



**MACH' MEINEN KUMPEL
NICHT AN!**

Digitale

Demokratiekompetenz

Zum Umgang mit Hate Speech und
rechter Hetze im Netz

Begleitende Präsentation



**MACH' MEINEN KUMPEL
NICHT AN!**

(1) Medienkompetenz



(1) Medienkompetenz

Was ist neu an den Neuen Medien?

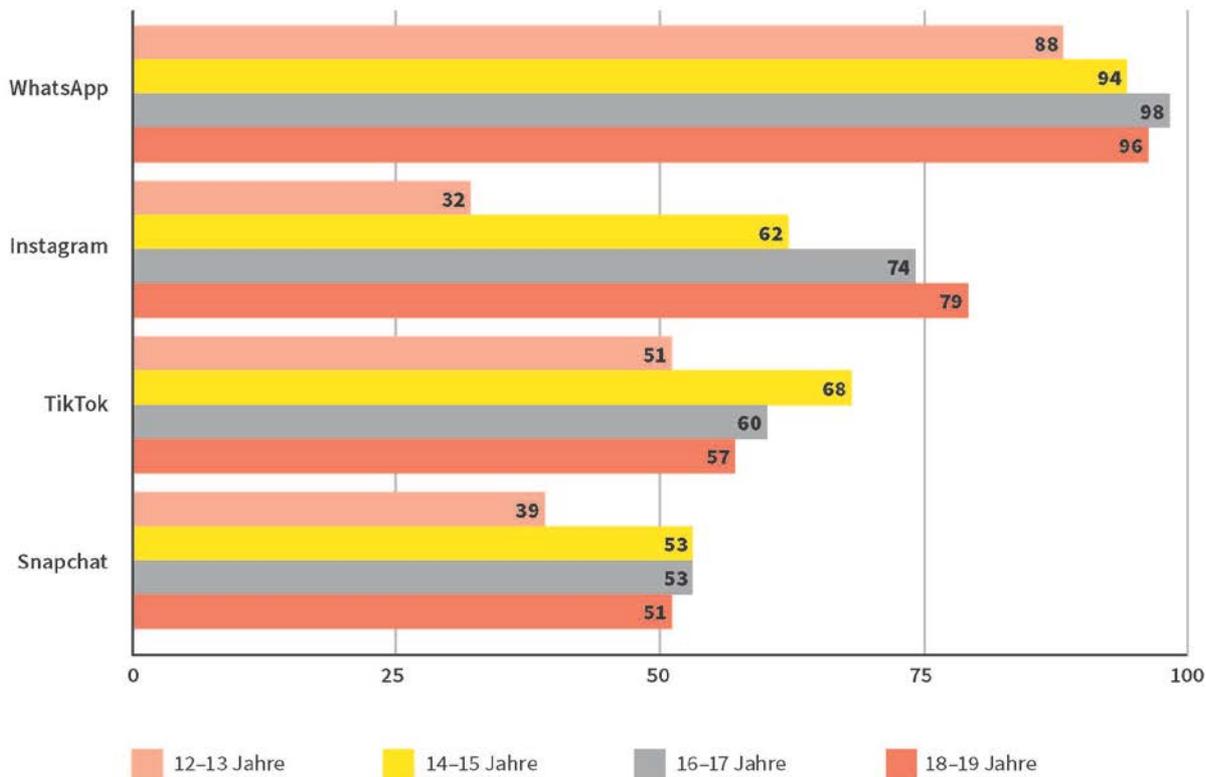
1. zugänglich: immer und überall, von allen
2. unmittelbar: sofort und live
3. un-vergesslich: große Archive und dezentrale Speicherung
4. interaktiv: teilen, gestalten, löschen, kommentieren, ...
5. manipulativ: „post-faktisch“



MACH' MEINEN KUMPEL NICHT AN!

Genutzte Online-Angebote

- täglich/mehrmals pro Woche -



Mediennutzung 12-19-Jähriger; Quelle: JIM-Studie 2023



(1) Medienkompetenz

Was bedeutet „Medienkompetenz“?

- Souveräne Bedienung zeitgenössischer Medien
- Technisches Wissen
- Handwerkliche Fähigkeiten
- Informationsmanagement
- Reflexion des eigenen Medienkonsums
- Politische Einordnung von Meldungen / Medienunternehmen

(1) Medienkompetenz

Vier Säulen der Medienkompetenz nach Dieter Baacke

Medienkritik Kritischer Umgang mit Medien	Medienkunde Bedienung der Geräte und das Wissen über gegenwärtige Medien
Mediennutzung Anwenden und Anbieten von Medien	Mediengestaltung Innovative und kreative Gestaltung von Medien



(1) Medienkompetenz

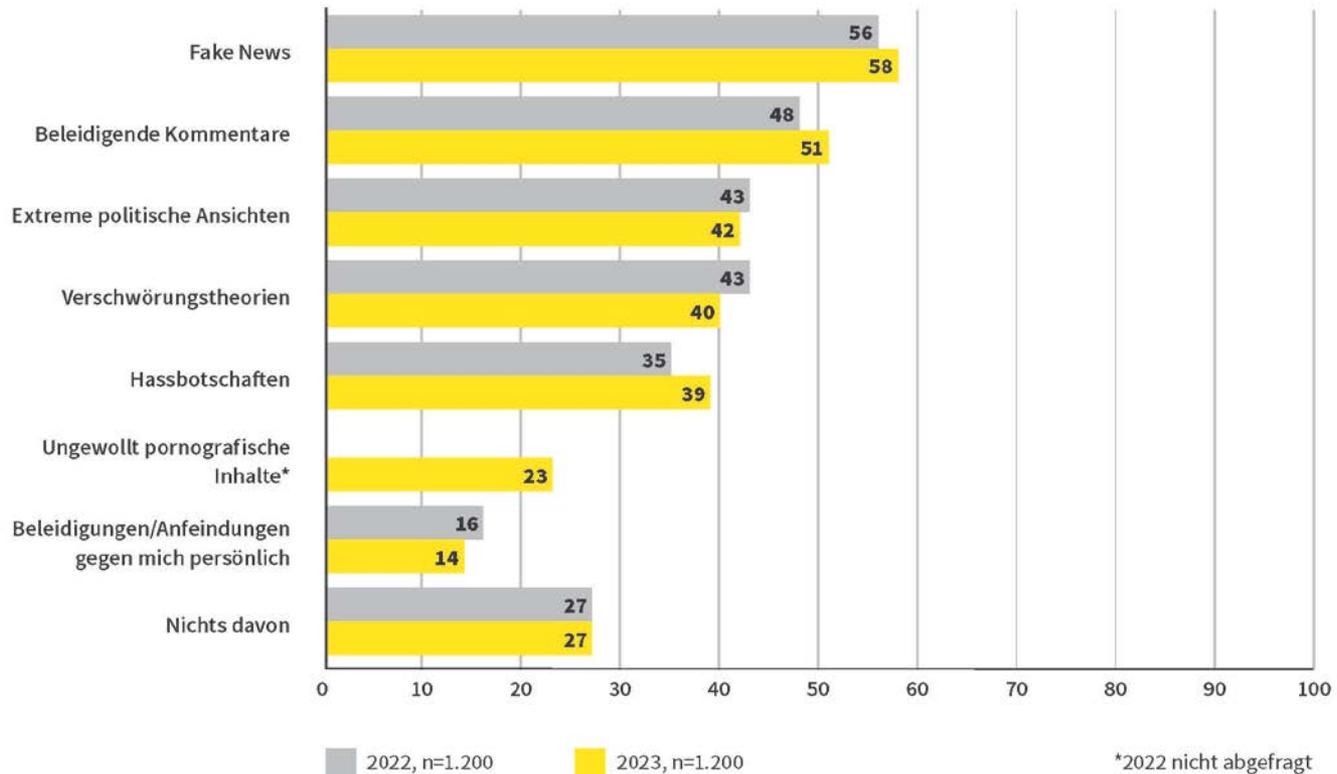
Wir unterscheiden zwischen

- Cybermobbing
- Hate Speech und
- digitaler Hasspropaganda



MACH' MEINEN KUMPEL NICHT AN!

Mir sind im letzten Monat im Internet begegnet:



Erfahrungen 12-19-Jähriger mit populistischen bzw. verhetzenden Inhalten im Netz; Quelle: JIM-Studie 2023

(1) Medienkompetenz

Achtung!

Die **Wiederholung** rassistischer, sexistischer oder rechtsextremer Bilder und Bildsprachen sollte niemals leichtfertig geschehen. Wir zeigen diese nur, um auf die in ihr liegende **Gewalt** hinzuweisen. Außerdem suchen wir stets Auswege und Umgangsweisen.



(2) Recht(s) im Netz

„Wir wissen, wie wichtig es ist, dass Facebook ein Ort ist und bleibt, an dem die Menschen sicher und unbesorgt miteinander kommunizieren können. [...] Aus diesem Grund haben wir Gemeinschaftsstandards formuliert, die festlegen, was auf Facebook gestattet ist und was nicht.“

- Facebook Gemeinschaftsstandards (2019)

Quelle: <https://openjur.de/u/2343760.html>



(2) Recht(s) im Netz

Wortfilter auf TikTok, Stand September 2022:

Cannabis, Crack, Drogen, Gas, gay, Heroin, Heterosexuelle, homo, Kokain, LGBTQ, LGBTQI, LSD, Nazi, Porno, Pornografie, Prostitution, , schwul, Sex, Sexarbeit, Sklaven

Quelle: <https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr/tik-tok-begriffe-101.html>



(2) Recht(s) im Netz

„Gibt es ein Gesetz gegen Cybermobbing in Deutschland?“

– „Nein, aber...“



(2) Recht(s) im Netz

1. Die „Klassiker“

- StGB: Volksverhetzung, Beleidigung, Verleumdung etc.
- BetrVG: Schädigung des Betriebsklimas
- AGG: Ungleichbehandlung, Ausgrenzung
- UrHG: Recht am eigenen Wort / Bild
- JuSchG: Jugendschutz, insbesondere der Abschnitt „Medien“
- Betriebsvereinbarungen



(2) Recht(s) im Netz

2. Das „Netzwerkdurchsetzungsgesetz“ (NetzDG)

- 2016 eingeführt, 2020 novelliert
- Darin u. a.: Verpflichtung, Meldungen nachzugehen
- Kritik: Einschränkung der Meinungsfreiheit
- Befürchtungen vor „Overblocking“ / Das ist nicht der Fall: Im Zeitraum 01-06/2023 wurden auf YouTube 16 % der gemeldeten Inhalte entfernt (Quelle: Google: Transparenzbericht 2023)



(2) Recht(s) im Netz

3. Das kommende „Digitale Dienste-Gesetz“

- Gilt ab 27. Februar 2024 EU-weit
- Ersetzt das NetzDG
- Die EU-Kommission erhält teilw. Zugang zu den Algorithmen großer Social Media-Konzerne



(2) Recht(s) im Netz

Zwischenfazit:

1. Das Internet ist kein rechtsfreier Raum.
2. Es ist momentan nicht möglich, allen Straftaten juristisch beizukommen.
3. Daher braucht es neben der juristischen eine zivilgesellschaftliche Auseinandersetzung mit digitaler Hetze.



(3) Cybermobbing

„Cybermobbing sind alle Formen von Schikane, Verunglimpfung, Identitätsklau, Verrat und Ausgrenzung mithilfe von Informations- und Kommunikationstechnologien, bei denen sich das Opfer hilflos oder ausgeliefert und (emotional) belastet fühlt, oder bei denen es sich voraussichtlich so fühlen würde, falls es von diesen Vorfällen wüsste.“

- Torsten Porsch und Stephanie Pieschel (2014)



(3) Cybermobbing

Formen von Cybermobbing

- Stalking
- Fakeprofile/Identitätsdiebstahl
- Verleumdungen
- Ausgrenzung
- ...



(3) Cybermobbing

- Form von Gewalt
- Gruppendynamisches Phänomen: Neben Täter*in und Opfer sind weitere „Rollen“ festzumachen – verteidigend, verstärkend oder (als „Bühne“) weitere Außenstehende
- Mobbing ist für die Täter*innen funktionales Verhalten
→ Gewinn von Macht, Anerkennung, Kontrolle
- zunehmende Isolierung, Hilflosigkeit, Verzweiflung bei Betroffenen

(3) Cybermobbing

Besonderheiten des digitalen Raums:

- (teils) virtueller Tatort
- Anonymität → Unsicherheit bei Betroffenen, Enthemmung bei Täter*innen
- Wenig soziale Kontrolle
- größere Öffentlichkeit und schnelle Verbreitung → Rückzug für Betroffene kaum möglich



(3) Cybermobbing

Handlungsansätze

- Verschiedene Ausprägungen → Individuelle Maßnahmen
- Systemisch: z.B. „No Blame Approach“, „Shared Concern Method“
- Täter*innenzentriert: z.B. FARSTA-Methode
- Was nicht hilft: Ausschließlich mit dem Opfer zu arbeiten.



(3) Cybermobbing

Gemeinsamkeiten von Handlungsansätzen

- Betroffene ernst nehmen!
- Je früher die Intervention, desto positiver der Verlauf.
- Gemeinsam Verantwortung übernehmen.
- Über Konsequenzen Aufklären.
- Das Thema nachhaltig behandeln.

(3) Cybermobbing

Schwierigkeit: Systemische Interventionsformen, die sich im Umgang mit Mobbing bewährt haben, stoßen im Bereich Cybermobbing an Grenzen.

Wo Akteure nicht greifbar sind, Straftatbestände erfüllt sind oder sich die Verbreitung z.B. durch Algorithmen verselbstständigen kann, braucht es unter Anderem rechtliche oder technische Lösungen.

Trotzdem kann immer etwas getan werden.



(3) Cybermobbing

Zur Prävention

- Angebote zur Medienbildung/ Sicherheit und Datenschutz im Netz
- Konzepte und Beauftragte (Team!) zum Schutz vor Gewalt/Mobbing am Arbeitsplatz → sichtbar und zugänglich
- Anonyme Mitarbeiter*innenbefragungen und Meldestellen
- Deutliche Positionierung im Betrieb/Betriebsrat/JAV...

(3) Cybermobbing

Beispielfall

Vier Kolleg*innen im Betrieb haben eine Whatsapp-Gruppe gegründet.

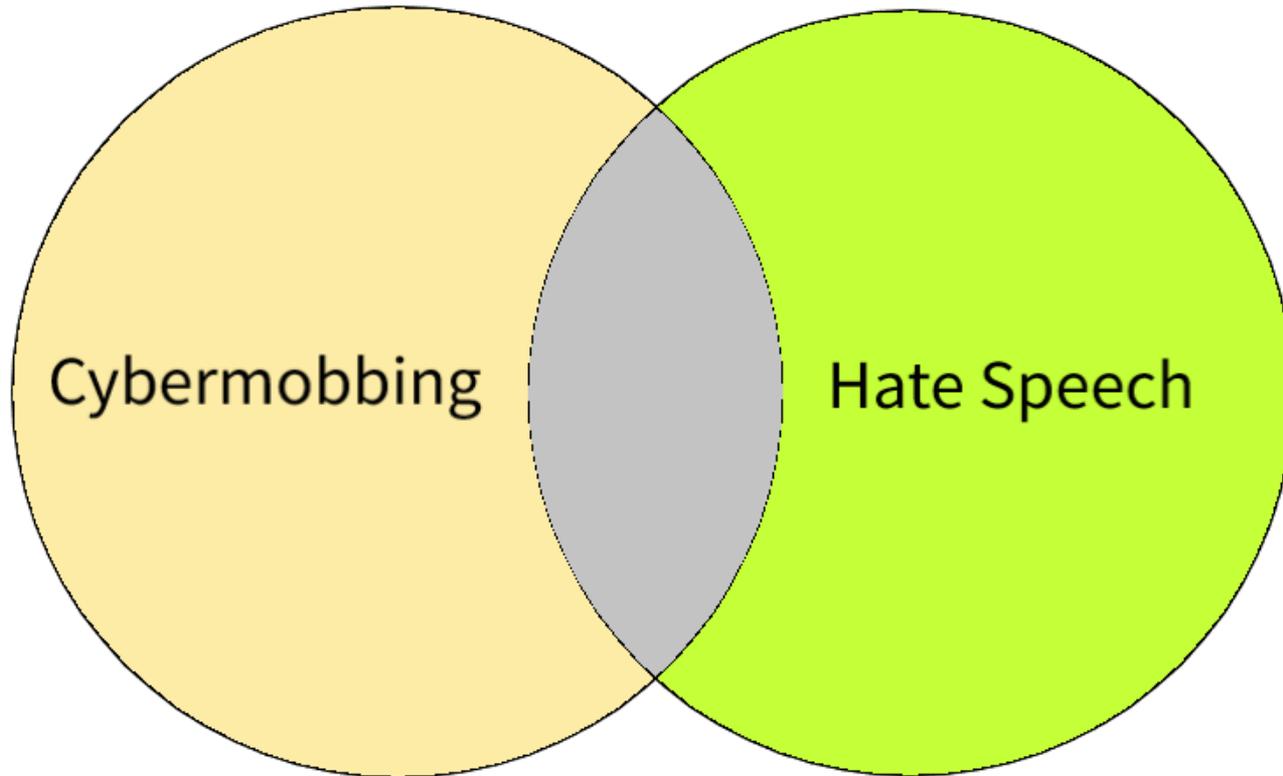
Nach und nach werden ausgewählte, weitere Kolleg*innen hinzugefügt. Es gibt Getuschel über die Gruppe: Angeblich wird sich über einen jungen Kollegen, der schwerhörig ist, lustig gemacht. Über eine anonyme E-Mail-Adresse bekommen sie Screenshots, die dies zu bestätigen scheinen: Ein Gruppenmitglied schreibt, wie sie den Kollegen im Gespräch immer wieder leise beleidigt hat, ein anderes antwortet mit einem verunglimpfenden Meme.

(4) Hate Speech

Hate Speech bezeichnet politisch motivierte Provokationen und verbale Angriffe auf Andersdenkende. Die Täter*innen agieren meist aus der Anonymität heraus; ihr Ziel ist die Verunsicherung der Betroffenen und letztendlich die Erlangung der Meinungshoheit.



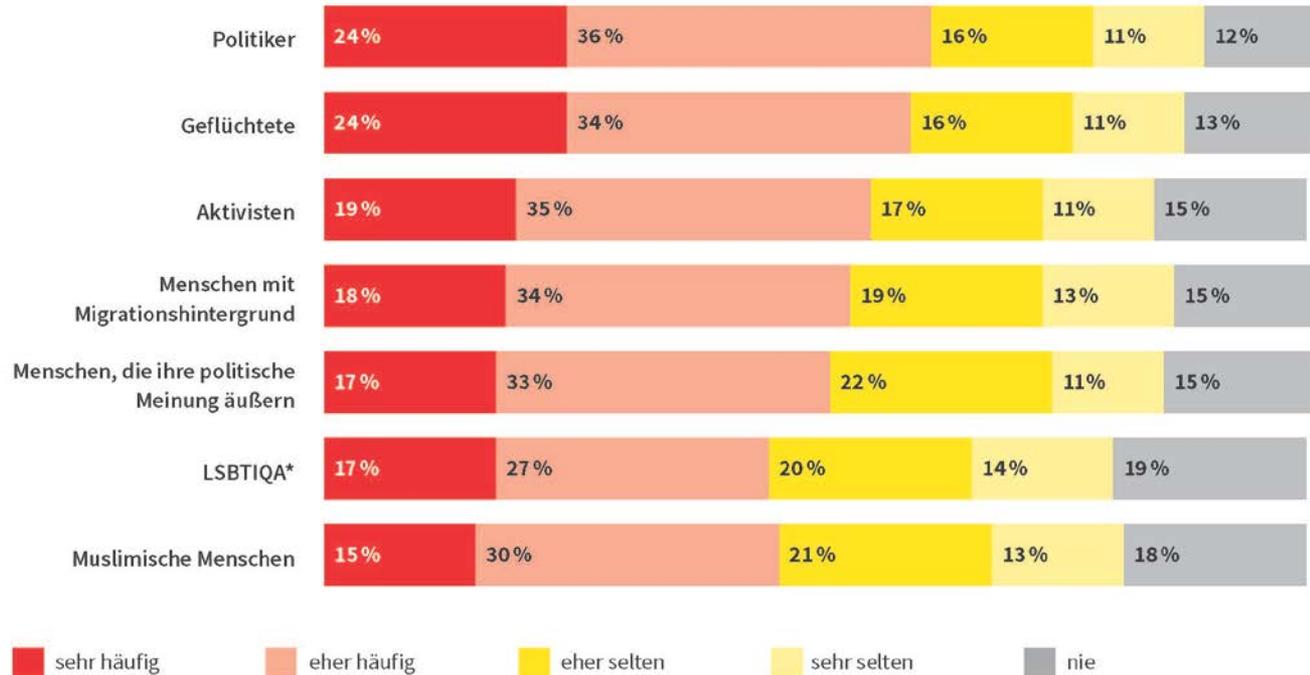
(4) Hate Speech





MACH' MEINEN KUMPEL NICHT AN!

Wie häufig sehen Sie im Internet aggressive oder abwertende Aussagen gegen folgende Gruppen?



Basis: alle Befragten. Fehlende Werte: keine Angabe.

*Lesbische, schwule, bi, trans, inter, queere, asexuelle Menschen

Betroffene von Hate Speech; Quelle: Das NETTZ, 2004

(5) Digitale Hasspropaganda

Digitale Hasspropaganda ist die systematische Nutzung von Hate Speech seitens politischer Aktivist*innen bzw. Gruppen. Sie stören, provozieren und pöbeln im öffentlichen digitalen Raum.

Teilweise sind diese Personen und Gruppen auch ‚analog‘ aktiv, zum Beispiel auf Demonstrationen, Störaktionen im öffentlichen Raum oder Straßenaktionen. Namentlich und mit Gesicht bekannte Personen treten als rechte Influencer*innen auf.

(5) Digitale Hasspropaganda

Propagandastrategien

- Raumnahme, zum Schweigen bringen
- Gezielte Provokation von Überreaktionen
- Nutzung undemokratischer/illegaler Mittel im „Infokrieg“
- Politische Aktionen als „Spiel“
- Plattformübergreifende Themensetzung



(6) Handlungsmöglichkeiten

- Eigene Meinung und Grenzen des Sagbaren deutlich machen
- „Du bist nicht allein!“
- ... aber auch: „Du gewinnst nicht immer“
- ... und: „Du musst nicht die Welt retten!“
- „Don´t feed the trolls!“
- Koordinierte Zivilgesellschaft („Netzaktivismus“)
- Psychohygiene



(7) Kooperations- und Meldestellen im Netz

Anlauf- und Meldestellen:

- Hate Aid <https://hateaid.org/>
- Vernetzungsstelle gegen Hate Speech <https://www.das-netz.de/>
- Cybermobbing-Hilfe <https://beratung.cybermobbing-hilfe.de/>
- Jugendschutz.net: Vorfall melden <https://tinyurl.com/mrexwhkr>



(7) Kooperations- und Meldestellen im Netz

Kampagnen und Angebote:

- Love Storm <https://love-storm.de/>
- Doku und Snippets „Lösch dich!“ <https://tinyurl.com/ymbh8yz5>
- No Hate Speech Movement Deutschland: YouTube-Playlist zu
Recht im Netz: Dürfen die das? <https://tinyurl.com/3zjv7vt9>

Quellennachweis

- Pieschl, Stephanie/Porsch, Thomas: Cybermobbing – mehr als „Ärgern im Internet“, in: Dies. (Hrsg.): Neue Medien und deren Schatten. Mediennutzung, Medienwirkung und Medienkompetenz, Göttingen: Hogrefe, 2014, S. 133-158.
- Google: Transparenzbericht 2023 <https://transparencyreport.google.com/netzdg/youtube?hl=de>
- Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest: JIM-Studie 2023. Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger
https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2022/JIM_2023_web_final_kor.pdf
- Das NETTZ: Lauter Hass – leiser Rückzug (2024)
https://kompetenznetzwerk-hass-im-netz.de/wp-content/uploads/2024/02/Studie_Lauter-Hass-leiser-Rueckzug.pdf



**MACH' MEINEN KUMPEL
NICHT AN!**



KOMPETENZNETZWERK
DEMOKRATIEFÖRDERUNG
IN DER BERUFLICHEN BILDUNG

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



MACH' MEINEN KUMPEL
NICHT AN!

Kontakt

Mach' meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung,
gegen Rassismus e.V.

Fachstelle „Fachpersonal“

Franz-Rennefeld-Weg 5

40472 Düsseldorf

demokratiefoerderung@gelbehand.de

<https://demokratiefoerderung.gelbehand.de>